



# **„Kleine Schweiger – große Not!“ Kinder mit selektivem Mutismus**

**Vortrag am 6.11.2014 im Rahmen des  
Arbeitskreises Frühförderung  
der Stadt Karlsruhe**

**Eva Seng, Sonderschullehrerin**

Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle und  
sonderpädagogische Beratungsstelle für sprachauffällige  
Kinder und Jugendliche  
an der der Erich Kästner-Schule Karlsruhe



## Folgendes erwartet Sie heute



1. Vortrag: Selektiver Mutismus
  
2. Interdisziplinäre Fragerunde mit Vertreterinnen verschiedener Berufsfelder:
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie: Frau Dr. Ehle
  - Kinderpsychotherapie: Frau Dipl. Psych. Freitag
  - Logopädie: Frau Eichhorn
  - Heilpädagogik / Eingliederungshilfe: Frau Mersch
  - Gesundheitsamt: Frau Dr. Krämer

## Vortrag: Selektiver Mutismus



- Definition und Symptome
- Prävalenz
- Komorbiditäten und Differentialdiagnostik
- Ursachen / Erklärungsmodelle
- Frühe Hinweise
- Dynamik: Systemische Sicht
- Qualitätsmerkmale für die Förderung bei selektivem Mutismus (Stuttgarter Rahmenerklärung)
- Unterstützungsmöglichkeiten in der Beratungsstelle der EKS

# Begriffsklärung Mutismus



Selektiver Mutismus beschreibt die Unfähigkeit, in spezifischen sozialen Situationen (z.B. Kindergarten/ Schule)

oder mit bestimmten Personen (z.B. Personen, die nicht zum engsten Familienkreis gehören) zu sprechen.

In anderen klar bestimmmbaren Kontexten und mit ausgewählten Personen spricht das Kind ungehemmt.



# Begriffsklärung

## Mutismus



Folgende Merkmale **können** auf Kinder mit selektivem Mutismus zutreffen:

- Schweigen in bestimmbaren Situationen. Aber zu Hause verhält sich das Kind sehr expressiv und redet teilweise extrem viel (Nachholbedarf).
- In Momenten des Schweigens können sich zeigen:
  - „blanker“ Gesichtsausdruck / maskenhafte Mimik / starre Lippen (kein Lächeln),
  - starrer Blick, fehlender Blickkontakt,
  - „eingefrorene“ / „versteinerte“ Körperhaltung mit angeklebten Armen und verkrampften Händen
  - Motorische Gehemmtheit
- verzögerte Reaktionen, langsame Bewegungen
- Erhöhte Ängstlichkeit: Kinder reagieren auf viele Situationen mit extremer Angst.  
Z. B. Lautstärkeempfindlichkeit



# Prävalenz



- Elizur und Perednik (2003) gehen davon aus, dass **0,7%** aller Kinder selektiv mutistisches Verhalten zeigen
- Hartmann (2014) geht von „etwa **1%**“ aus

# Prävalenz



Aber es scheint eine **hohe Dunkelziffer** zu geben, da Mutismus häufig nur als „Schüchternheit“ bezeichnet wird.

## Prävalenz



Die hohe Anzahl nicht entdeckter Fälle zeigte sich in der Online Studie KiMut NRW (Kinder mit selektivem Mutismus in NRW von Starke und Subellok, 2012).

405 Lehrer wurden online befragt.

Bei 207 von 7917 Kindern beobachteten die betreuenden Lehrer (GS oder Schule für SprBeh) mutismusspezifische Verhaltensweisen (**2,6%**).



## Prävalenz



D.h. bei etwa 2000  
Einschulungskindern in Karlsruhe  
im September 2014 wären  
demnach zwischen 14 und 52  
Kinder betroffen.

# Prävalenz



Bezüglich der Geschlechterverteilung gibt es verschiedenste Zahlen. Aktuell geht man davon aus, dass nur geringfügig mehr Mädchen als Jungen von selektivem Mutismus betroffen sind (Hartmann 2011).

# Komorbiditäten



Mutismus kann in Verbindung mit anderen Entwicklungsstörungen auftreten:

- Soziale Ängstlichkeit, soziale Phobie
- Regulationsstörungen von
  - Schlaf
  - Essen
  - Ausscheidungsfunktionen
  - Verhaltenskontrolle
- Depressive Symptomatik
- Störungen des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten
- Sprachentwicklungsstörungen und Mehrsprachigkeit
- Entwicklungsverzögerungen
- Autismusspektrumstörungen

# Differenzialdiagnostik

## Mutismus - Autismus



### Mutismus

### Autismus

#### KONSTANZ

Nicht Sprechen **unter bestimmten Bedingungen (Kontext / Personen)**. Normales Kommunikationsverhalten in identifizierbaren Situationen

Besondere Kommunikations- und Verhaltensformen **in allen Kontexten**

#### EMOTIONALITÄT

Mit ausgewählten Personen sehr enges Bindungsverhalten, sehr sensibel und emotional

tiefgreifende Entwicklungsstörung. Besonderes Kontaktverhalten auch mit den Eltern

#### WAHRNEHMUNG

Wahrnehmung ist nicht beeinträchtigt. Aber mutistische Kinder können auf verschiedenste Reize mit massiver Angst reagieren.

In allen Wahrnehmungsmodalitäten kann es zu Über- und Unterempfindlichkeiten kommen.

#### BESONDERE VERHALTENSWEISEN

Stereotypien

## Erklärungsmodelle / Ursachen



Es gibt keine einzelne, direkte Ursache, sondern einen multifaktoriellen Hintergrund für die Entstehung mutistischen Verhaltens.

## Erklärungsmodelle / Ursachen



- ⇒ Einmalige Traumata sind als Ursache sehr selten!
- ⇒ Mutismus ist kein Erziehungsfehler.
- ⇒ Familiäre Diathese ist häufig.

# Diathese-Stress-Modell (nach HARTMANN) als Erklärungsansatz



## DIATHESE

Eine Neigung  
zur  
Entwicklung  
von Mutismus  
ist beim Kind  
vorhanden.

## Erklärungsmodelle / Ursachen Familiäre Häufung



**Hartmann (2011):**

**Studie mit 238 Kindern und Familien:**

- Auf **mindestens einer Elternlinie** (Eltern, Onkel, Tanten, Großeltern, Großonkel oder Großtante): gibt es **stilles /gehemmtes Verhalten: 95,80%**
- Auf **beiden Elternlinien stilles / gehemmttes Verhalten: 67,98 %**
- **Mindestens eine Elternlinie: Ängste / Depressionen: 74,79 %**



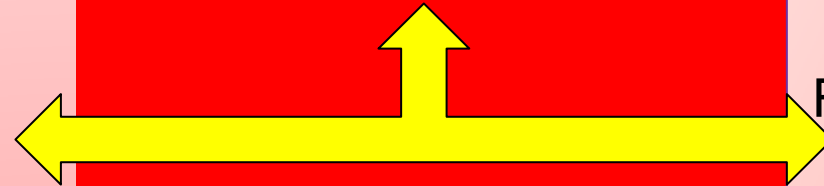
# Diathese-Stress-Modell (nach HARTMANN) als Erklärungsansatz



## Psychologische Faktoren

z.B.  
intrapsychische  
Konflikte,  
negative  
Lernerfahrungen,  
Stress,  
Bindungsproblematik,  
entwicklungshemmendes Umfeld,  
Soziale Isolation der  
Familie,  
schwieriger  
Migrationshintergrund  
, ...

# DIATHESE



**Eine Neigung  
zur  
Entwicklung  
von Mutismus  
ist beim Kind  
vorhanden.**

## Physiologische Faktoren

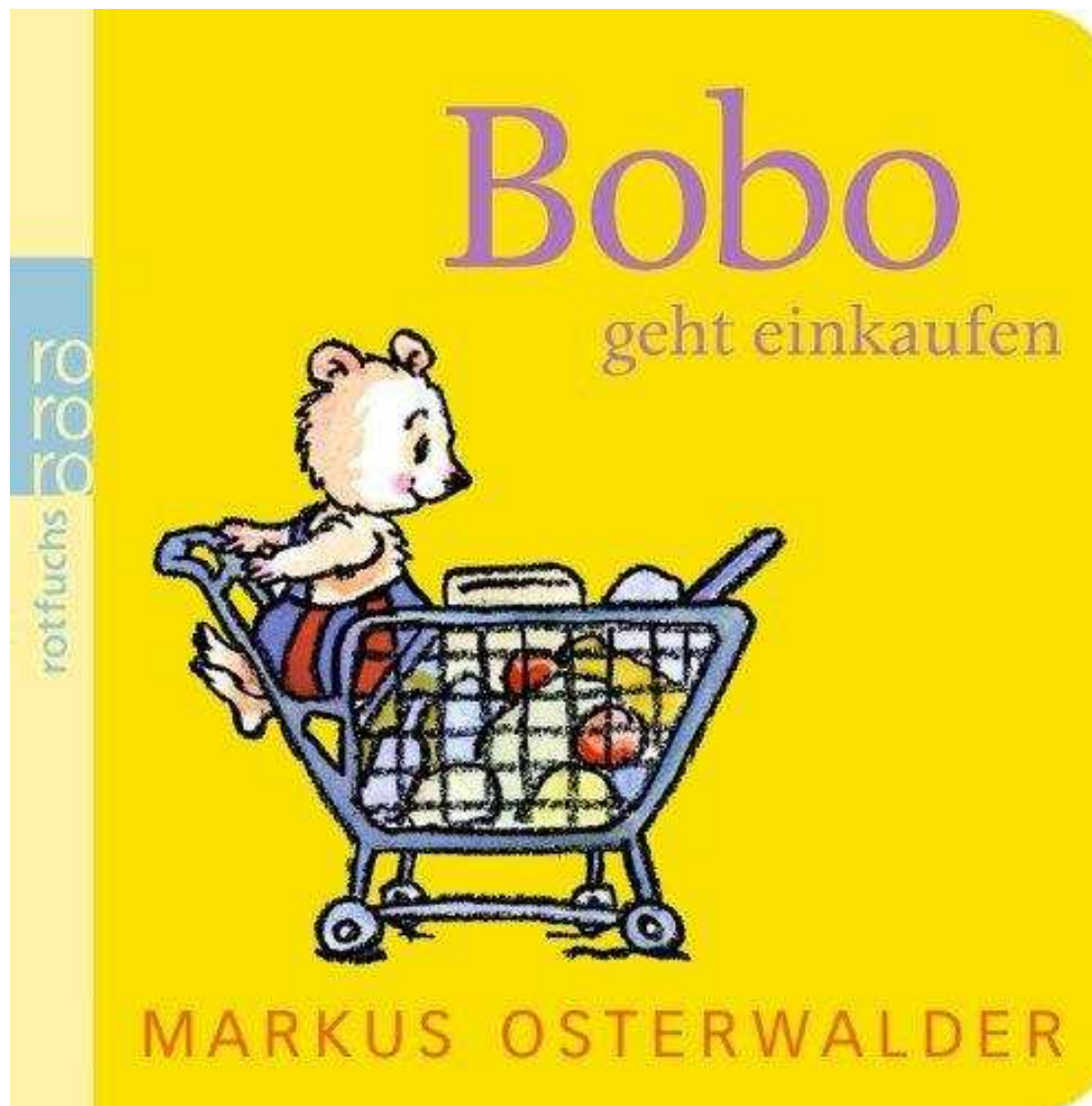
z.B.  
Familiäre Disposition  
für Angst oder  
Depression,  
Störungen im  
Hirnstoffwechsel  
(Serotonin), Störung  
im Angstzentrum  
(Amygdala)  
Entwicklungs-  
störung,  
Sprachentwicklungs-  
störung

## Frühe Hinweise



- Familiäre Disposition
- Permanente Positionierung auf dem Arm der Mutter oder in ihrer Nähe
- Kind klammert sich an die Mutter, wenn diese es absetzen will. Schreit aber nicht.
- Keine verbale oder körpersprachliche Kontaktaufnahme zu anderen Krabbelkindern
- Konstantes Fremdeln selbst bei vertrauten Erwachsenen (Großeltern o.ä.)
- Wenig exploratives Verhalten

# Dynamik: Systemische Sicht

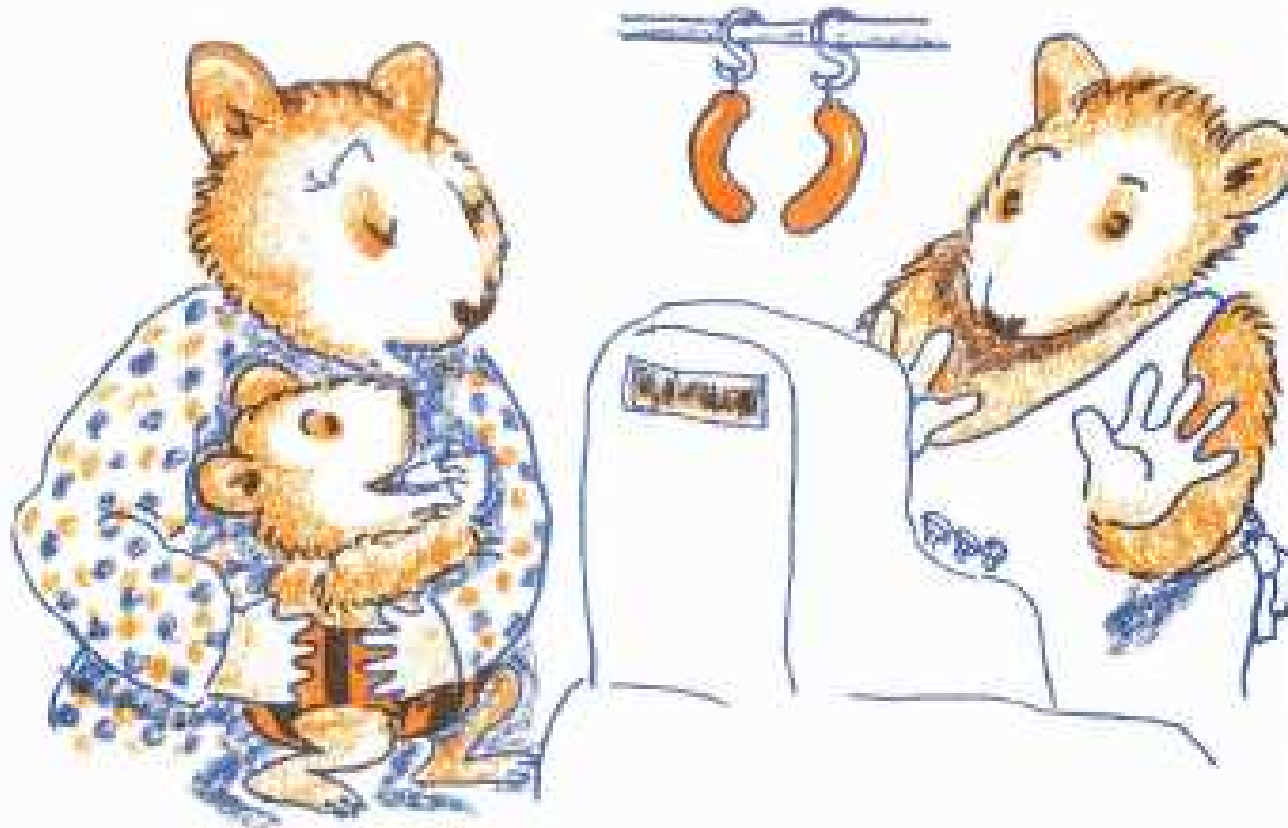


# Dynamik: Systemische Sicht



Mama und Bobo müssen noch zum Schlachter.

# Dynamik: Systemische Sicht



Der Schlachter gibt Bobo eine Scheibe Wurst.  
«Sag danke, Bobo!»

# Dynamik: Systemische Sicht



Aber Bobo sagt nichts. «Macht nichts»,  
sagt der Schlachter.

# Dynamik: Systemische Sicht



# Dynamik: Systemische Sicht





# Dynamik: Systemische Sicht



<http://www.puramaryam.de/spirale.gif>

## Dynamik: Systemische Sicht



*Ich war gestern bei meiner Freundin, die auch Patentante unserer Tochter ist. Meine Tochter spricht nicht mit ihrer Patentante. Allerhöchstens antwortet sie auf Fragen, indem sie die Antwort an mich gerichtet ausspricht. Sie tippt mich gestern an und zeigt auf ihr Glas, was bedeuten soll, dass sie noch Apfelsaft möchte. Dabei war sie neulich schon so weit, dass sie zumindest in meine Richtung klar und deutlich sagen konnte, dass sie noch Apfelsaft möchte. Später in der Stube hat sie lauthals gespielt, wie ein Kindergartenkind.*

*Und schon wieder dreht sich alles um sie und ihr Verhalten.*

*Diese eine Freundin ist mir noch geblieben, andere Kontakte sind abgebrochen worden, zum Teil wegen des Verhaltens unserer Tochter und weil ich das offensichtlich nicht in den Griff bekomme. Ist es da ein Wunder, dass man am Ende nur noch um sich selber kreist?*

*Ihre Oma will nicht mehr zu ihrem Geburtstag kommen, weil unsere Tochter ihr nicht gratuliert hat. Ich hab' keine Lust auf Geburtstag feiern, unsere Tochter verzieht sich auf ihr Zimmer, wenn ihr jemand gratulieren möchte, denn das mag sie auch nicht.*

*Es ist einfach so. Solange unsere Tochter um uns rum ist, wird sich immer alles auf diese Problematik reduzieren...mal durch uns selbst, mal von der anderen Seite, die sich dadurch derart gestört fühlt, dass wir an deren Leben gar nicht mehr gänzlich teilhaben können oder dürfen. Ist halt ein Teufelskreis irgendwie.*

<http://www.mutismus.de/forum/viewtopic.php?t=2256&sid=9f257f8f38135ec5fe4d1848b0a01d4f>

# Förderung und Therapie



# Frühe Hilfe Spirale des Schweigens

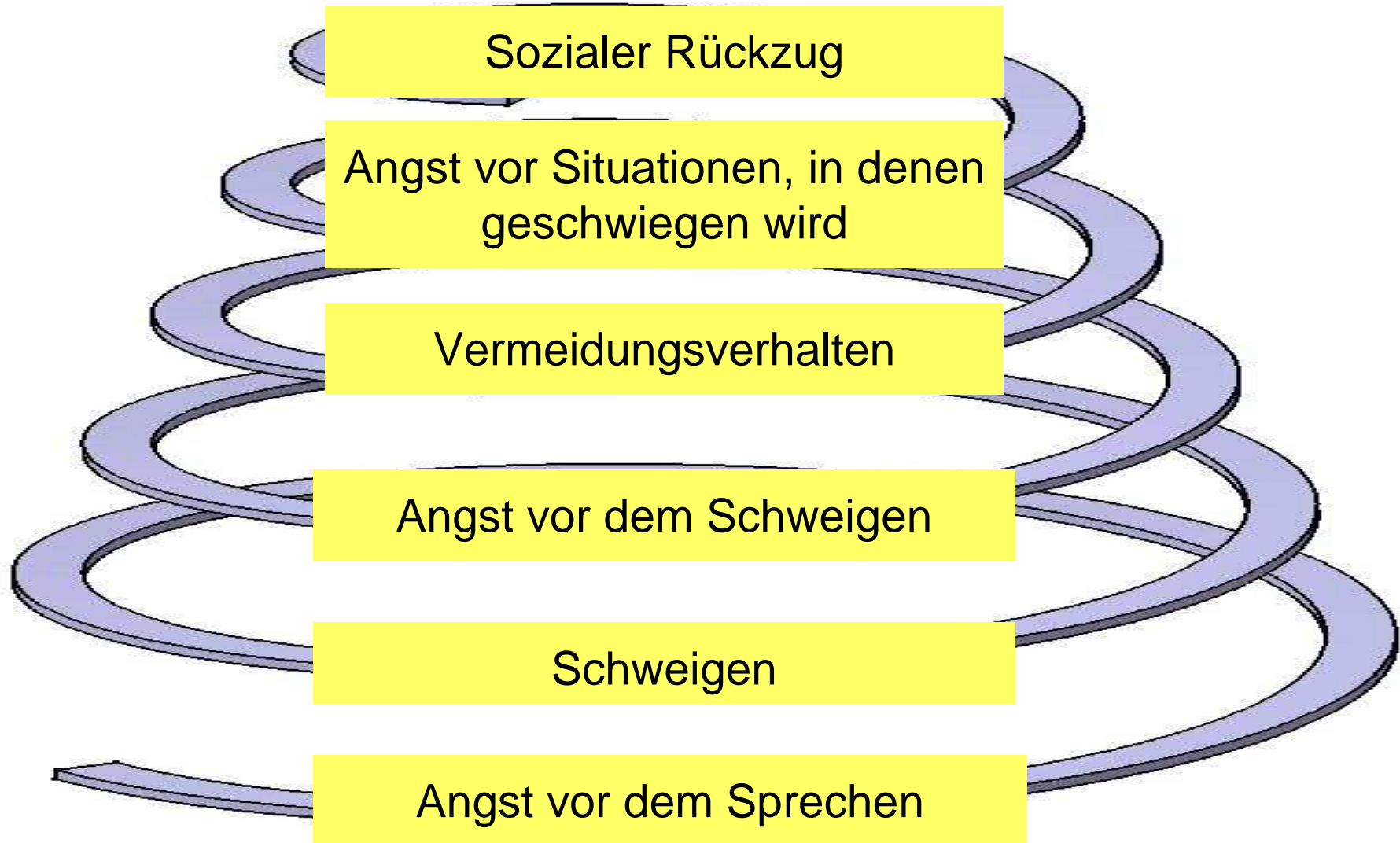


Zitat Herr Tittel (Vater eines mutistischen Mädchens):

„Das Problem des Schweigens manifestierte sich zusehends. Es wurde normal. Ein unnormales Verhalten wird normal und auch als solches hingenommen. Eigentlich unglaublich!“  
(TITTEL 2011, 11)

# Frühe Hilfe

## Spirale des Schweigens





**Die Stuttgarter Rahmenerklärung<sup>1</sup>  
empfiehlt auf drei Qualitätsmerkmale zu  
achten:**

- **Spezifische Therapie**
- **Elternarbeit**
- **Kooperation**

<sup>1</sup> <http://www.mutismus.de/informationen-und-aufklaerung>

# Qualitätsmerkmale: spezifische Mutismustherapie



✓ **ZIELORIENTIERT**

✓ **EFFIZIENT**

✓ **SYMPTOMBEZOGEN**

<sup>1</sup> <http://www.mutismus.de/informationen-und-aufklaerung>

# Qualitätsmerkmale Mutismustherapie: Zusammenarbeit mit Eltern

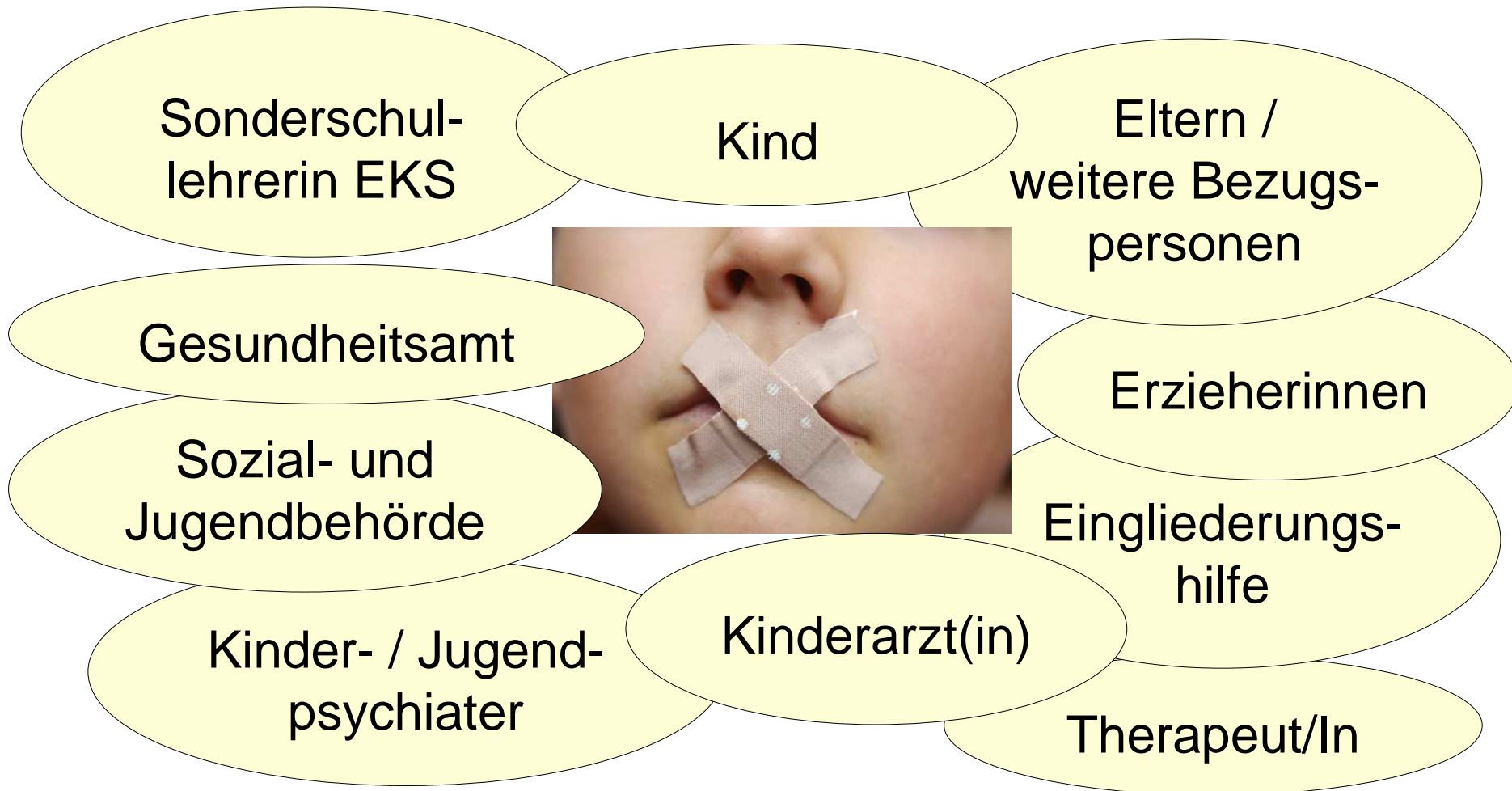


## Elternarbeit:

- ✓ Eltern sind nicht die Ursache für das mutistische Verhalten des Kindes (Schuldfrage).
- ✓ Aber der Mutismus verursacht besondere Verhaltensweisen in der Familie, die aufrechterhaltend auf den Mutismus wirken können.
- ✓ Die Eltern brauchen intensive, praxisnahe Hilfestellungen, um diese jahrelangen (Erziehungs-)Muster zu verändern.



# Qualitätsmerkmale Mutismustherapie: Kooperation



# Beratung und Unterstützung für mutistische Kinder an der Beratungsstelle der EKS



- ⇒ Sonderpädagogische Diagnostik:
  - Mutismus Soziogramm / „Landkarte“ des Sprechens und Schweigens
  - Bestandsaufnahme verschiedener Äußerungsformen
  - Entwicklungsdiagnostik und Sprachstanderhebung
- ⇒ Elternberatung
- ⇒ Beratung bezüglich weiterer Diagnostik und Fördermöglichkeiten
- ⇒ Sonderpädagogischer Bericht für die Beantragung einer Eingliederungshilfe in der Kindertagesstätte bzw. zur Aufnahme in den Schulkindergarten Kieselsteine
- ⇒ Beratung von Kita-Teams
- ⇒ Entwicklungsbegleitung / Diagnostik und Beobachtung des Entwicklungsverlaufes
- ⇒ Kooperative Förderplanung
- ⇒ Beratung beim Übergang Kita – Schule

## Interdisziplinäre Fragerunde



Interdisziplinäre Fragerunde mit Vertreterinnen verschiedener Berufsfelder:

- Kinder- und Jugendpsychiatrie: Frau Dr. Ehle
- Kinderpsychotherapie: Frau Dipl. Psych. Freitag
- Logopädie: Frau Eichhorn
- Heilpädagogik / Eingliederungshilfe: Frau Mersch
- Gesundheitsamt: Frau Dr. Krämer

# Gedicht



Du nimmst mir Freude, Spaß, Erfahrung  
ziehst mir die Worte aus dem Kopf.  
Nimmst mir jede Form von Klarheit  
du verdrehst komplett die Wahrheit.

Lässt mich da stehen als wär ich dumm  
oder erst gar nicht da.  
Als hätt' ich kein Interesse,  
wär gefühllos, kalt und arrogant  
doch nichts davon ist wahr.

Und doch wär ich gern mittendrin statt nur dabei  
und du wirfst mich in die Menge  
ganz so als wär ich frei  
aber dann, dann baust du ein Haus aus Glas um  
mich herum.

...

*Ausschnitt aus einem  
Gedicht einer Mutistin:  
[http://www.mutismus.de/  
forum/viewtopic.php?t=344  
6&sid=9f257f8f38135ec5fe  
4d1848b0a01d4f](http://www.mutismus.de/forum/viewtopic.php?t=3446&sid=9f257f8f38135ec5fe4d1848b0a01d4f)*